

Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg an Hz. Sigismund von Österreich. Sie unterrichten ihn von der Fristsetzung des Kardinals zur Realisierung der Reform, welche sie jedoch nicht einhalten könnten, da ihnen der Text noch nicht auf deutsch vorliege, in Teilen unverständlich sei und und da die Maßnahmen außerdem den von den Innsbrucker Vereinbarungen gesetzten Rahmen überschritten.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 224f. Überschrift: Das ist die erst suplicacion an fürsten nach des cardinals gebotten über die cartten.

Regest: Jäger, Regesten II 160.

Erw.: Jäger, Streit I 136; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 181; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 208.

Nachdem sich der Hz. die abredung zwischen NvK und dem Kloster Sonnenburg versekretiert habe<sup>1)</sup> und nachdem die Äbte und Mönche nach Brixen gekommen seien, da hat sein gnad die abbte an gesucht, das sy sich mit instrumenten gen im haben verschriben. Und als sy hie ettwy menigen tag zu Sunburg gewesen sint, haben wir sy angerufft, das sy uns den ratt hie gäben, êe sy wider gen Brixen kâmen, da mit das dest mynder arkwenig wâr. Dies habe man jedoch abgelebt und ihnen stattdessen erst nach mehrtägigem Aufenthalt in Brixen ein geschrift in lattein zugestellt. Als haben wir unserm herrn cardinal das uber czu drein maln lassen an ruffen, das uns sein gnad die wolt in vernementlich tewtsch geben, das wir doch verstanden, was wir tun solten; wan sy vil, als man uns dy tewtsch hett, so warn vil artikel dar inne, die man auff zwen oder drey weg mocht verstên, das sein gnad uns underrichtung gâbe in dem selben, welche weg wir dar inne gën oder halten solten. Das hat uns von sein gnaden auch nit kunnen erfolgen. Stattdessen habe NvK den Schwestern durch Boten zu verstehen gegeben<sup>2)</sup>, dass sie die Beschlüsse der Visitatoren innerhalb von 15 Tagen durchzuführen hätten, die am heyligen oster abant aus gën.<sup>3)</sup> Sie wollten die Anordnungen der Visitatoren gern befolgen, meinen aber, dass die Äbte und Mönche ihre durch den anlazz<sup>4)</sup> von ewren fürstlichen gnaden festgesetzten Vollmachten überschritten haben, da sie hin über griffen und unser und unsers gotzhawses gewaltsamme, auch 15 previleyung, stiftung und freyung in menigen wegen abgenommen. NvK verlange nun bis zum 5. April eine Antwort. Man fürchte, dass ein Nachgeben dem Kloster nicht wieder gut zu machenden Schaden bringen werde; eine Weigerung ziehe allerdings die vom Kardinal angedrohten Strafen nach sich. Sie bitten daher den Hz., ihnen zu raten, was man dem Kardinal antworten solle, um die angedrohten Strafen zu vermeiden und dennoch nicht mehr zuzugestehen, als der anlaz des Hz. beinhaltet.

1) S.o. Nr. 4193.

2) S.o. Nr. 4273.

3) Die Frist lief also am 5. April 1455 ab.

4) Nr. 4193.